

Ergebnisprotokoll	<b>Quartiersmanagement Marzahn NordWest</b>
Anlass	<b>Quartiersratssitzung</b>
Datum	<b>20.10.16</b>
Zeit	<b>18.00 –20.50</b>
Ort	<b>Haus Windspiel, Golliner Straße 8-10</b>

## Tagesordnung

- 1) Begrüßung
- 2) Bürgerviertelstunde
- 3) Informationen über Aktivitäten zwischen den Sitzungen
- 4) Anwesenheits- und Protokollkontrolle
- 5) Abstimmung zur Geschäftsordnung
- 6) Benennung und Diskussion von Bedarfen aus dem Quartier
- 7) Verschiedenes

Protokoll: Victoria Loprieno

<b>1. Begrüßung</b>
Die Quartiersratssprecherin Frau Gontard und der Quartiersratssprecher Herr Ackermann begrüßen die Teilnehmenden und stellen sich kurz vor.
<b>2. Bürgerviertelstunde</b>
<p>Herr Grontzki fragt an, wie sich der QR zur Drohnachricht an die Spielplatzinitiative seitens des AfD-Bezirksverordneten Bernd Lau (nachzulesen beispielsweise auf der Facebook-Seite der Spielplatzinitiative) verhalten werde. Der QR ist sich einig, zu dem Vorfall ein Statement zu verfassen; ein Entwurf für einen öffentlichen Brief wird vorbereitet.</p> <p>Herr Gläser spricht sich für die Beibehaltung der Bürgerviertelstunde aus → der QR spricht sich mit <b>1 ja – 19 nein – 0 Enthaltungen</b> eindeutig gegen die Abschaffung der Bürgerviertelstunde aus.</p> <p>Herr Gläser ist der Ansicht, Bürger*innen seien in das Wahlverfahren zur QR-Wahl mangelhaft eingebunden worden. Tatsächlich wurde umfänglich über die Wahl informiert: Am 09.06.2016 gab es den ersten Aufruf für eine Kandidatur; am 18.06.2016 ist im Zuge der Stadtteilversammlung erneut auf die Wahl hingewiesen wurden. Eine Erinnerung erfolgte kurz vor Ablauf der Frist zur Bekanntgabe der Kandidaturen. Am 30.06.2016 endete die Frist. Informationen wurden über das Kiezportal, Pressemitteilungen und Plakate verbreitet. Dies betraf sowohl die Kandidatur als auch die Wahl als solche, welche am 08.09.2016 stattfand.</p>
<b>3. Informationen über Aktivitäten zwischen den Sitzungen (Quartiersrat/QM-Team)</b>

- Saisonabschluss Projekt „Alkör“

Projektbegleiter Herr Ackermann berichtet, dass es gelungen ist, den Zielen der neuen Maßnahme entsprechend einige jüngere Menschen an die Treffen im Blockhaus anzubinden. Von großem Vorteil waren hier Sprachkenntnisse in Russisch. Nächster Schritt wäre, die jungen Teilnehmenden auf dem Weg in die Beschäftigung zu unterstützen. Hier ist eine Zusammenarbeit mit der Beschäftigungsförderung von „Kiek In“ geplant.

- Projekt „Marcana-Garten“

Projektbegleiterin Frau Gontard berichtet, dass die Umsetzungsphase gut angelaufen ist (Pflanzen und Geräteschuppen angeschafft, Pflanzaktion geplant).

- Personelles

Frau Geißler verleiht ihrer Freude über die Rückkehr von Frau Hilbrig aus der Krankheit Ausdruck. Da Frau Hilbrig auf eigenen Wunsch lediglich kommissarisch die Leitung des QM-Teams übernommen hatte, geht diese ab sofort an Herrn Isensee über.

#### 4. Anwesenheits- und Protokollkontrolle

Es sind insgesamt **20 QR-Mitglieder** anwesend. Damit ist der Quartiersrat für diese Sitzung geschäftsfähig. Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 27.09. wird mit **18 ja – 0 nein – 2 Enthaltungen** bestätigt.

#### 5. Abstimmung zur Geschäftsordnung

- Der vorgelegte Entwurf wurde durch die Steuerungsrunde bestätigt.
- Eine weitere Spezifizierung des „Turnusverfahrens“ zur Vertretung (§3, Abs. 2) steht noch aus. Möglich wäre ein alphabetischer Turnus.
- §7 Abs. 2: im Sinne der Praktikabilität wurde der Satz „Zwei Drittel der Anwesenden müssen hierfür mit „Ja“ stimmen““ hinzugefügt. Die Erfordernis einer 2/3 Mehrheit des gesamten QR würde z.B. nach sich ziehen, dass bei Anwesenheit von lediglich 2/3 der Mitglieder alle Anwesenden einem Beschluss zustimmen müssten.
- Mit dem „gesamten QR“ ist die Gesamtheit der verfügbaren Stimmen (22 Stimmen) gemeint.

Der vorgelegte Entwurf wird mit **19 ja – 0 nein – 0 Enthaltungen** bestätigt. Aufgrund des Weggangs eines Mitglieds sind ab diesem Zeitpunkt nur noch 19 QR-Mitglieder anwesend.

#### 6. Benennung und Diskussion von Bedarfen aus dem Quartier

Allgemeine Hinweise zur vorgelegten Bedarfsliste:

- Sollte ein QR-Mitglied Arbeitsunterlagen nicht ausdrucken können, besteht jederzeit die Möglichkeit, dies im Quartiersbüro zu tun
- Nach der Stadtteilversammlung am 18.06. wurden alle dort genannten Bedarfe gesammelt und evaluiert, ob das QM hier aktiv werden kann. Eine detaillierte Auflistung dieser Bedarfe und sich daraus ergebenden Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten, die erstmalig am 08.08. versendet wurde, liegt den QR-Mitgliedern vor

- Bedarfe, die sich auf die entstehende Gemeinschaftsunterkunft in der Wittenberger Str. beziehen, wurden aus folgenden Gründen nicht berücksichtigt: Träger, Zeitplan und Belegung und damit auch die Bedarfe der dort lebenden Menschen stehen weiterhin nicht fest; aus verschiedenen anderen Quellen werden im nächsten Jahr voraussichtlich hohe Fördervolumen zur Verfügung stehen

Diskussion der einzelnen Bedarfe:

#### Bedarf Nr. 1: Inklusion russischsprachige Gemeinschaft

- Hier soll der besonderen Identität Jugendlicher aus russischsprachigen Familien Rechnung getragen und dem von russischen Medien vermittelten einseitigen Bild einer „russischen“ Identität etwas entgegengesetzt werden
- Einbindung Jugendlicher und Familien ohne russischsprachigen Hintergrund sowie der Nachbarschaft ist nicht zu vernachlässigen
- Im Projekt „Zusammen für die Zukunft lernen“ hat Vision e.V. intensive Kontakte zu einer großen Zahl von Familien aufgebaut und sie für den Stadtteil aktiviert, eben diese Kinder können nun als Jugendliche erneut erreicht und damit der Zugang zu den Familien nachhaltig wieder hergestellt werden

#### Bedarf Nr. 2: Identifikation mit dem Stadtteil

- Es besteht Uneinigkeit darüber, ob die Möglichkeit, dass Menschen nicht erreicht werden wollen, überhaupt mitgedacht werden „darf“
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob Ressourcen von außerhalb wirklich notwendig sind oder dieses Projekt auch erfolgreich durch Fachleute aus lokalen Trägern umgesetzt werden könnte → Gegenargument: Input „von außen“ ist notwendig, da mit den bisherigen Methoden viele Menschen nicht erreicht werden; enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen vor Ort ist dennoch essentiell
- Heterogenität der anzusprechenden Menschen, z.B. in Bezug auf das Alter und den Bildungsgrad muss berücksichtigt werden und entsprechende milieuspezifische Ansprachen gefunden werden
- bewährte Formate der Öffentlichkeitsarbeit und die Ansprache bereits „aktivierter“ Menschen sollten nicht vernachlässigt werden

#### Bedarf Nr. 3: Angebote für ältere Menschen im Stadtteil

- Bedarf ist aus der Ideenwerkstatt „Älterwerden in Marzahn NordWest“ heraus entwickelt worden. Diese Ideenwerkstatt ist am 29.09. speziell mit dem Ziel der Entwicklung eines strukturfördernden Projektes für Ältere im Stadtteil in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum und der ehrenamtlichen Initiative „Gemeinsam Statt Einsam“ durchgeführt worden. Ihr gingen intensive Gespräche mit Bewohner\*innen und Fachleuten voraus → Bedarf ist bereits gut untersetzt
- Koordinationsstelle muss aufsuchenden Charakter haben (keine reine „Sprechstunde“), Matching-Prozesse und Lobbyarbeit sollen proaktiv vorangetrieben werden
- möglichst Anbindung an bezirkliches Fachamt, um Nachhaltigkeit zu sichern
- besondere Berücksichtigung der Einbindung älterer Migrant\*innen → zusätzlich zur „Hauptstelle“ eine geringfügige Stelle für eine Person aus der Zielgruppe

#### Bedarf Nr. 4: Kiezsporthalle

- ausreichend großer Pool an versicherten Trainern ist essentiell für den Erfolg des Projektes

- aktueller Stand der ehemaligen Kiezsporthallen (Ebereschen-Schule und jetzige Boxsporthalle) sollte rasch eingeholt und eine Wiederbelebung angestrebt werden
- Klärung mit Sportamt, ob übliche Hallenzeiten auch abgewandelt werden können → Sportamt als Träger klar von Vorteil
- Nutzung sollte umsonst sein (zur Zeit fordert das Sportamt 3000 EUR/Jahr)
- Möglichkeit zur Aktivierung Jugendlicher, die nicht an Einrichtungen angebunden sind (z.B. durch „Mitternachtssport“)

#### Bedarf Nr. 5: Kiezmobil und Spielmobil

- denkbar nicht nur für Spielangebote, sondern auch z.B. für gemeinsames Kochen
- Ist das Hinzuziehen von Kooperationspartnern für durch lokale Träger nicht abzudeckende Bausteine sinnvoll?
- Eine Neuanschaffung gestaltet sich extrem schwer; denkbar wäre, ein bestehendes Fahrzeug eines lokalen Trägers neu zu bestücken

#### Bedarf Nr. 6: Skatemöglichkeiten im Stadtteil

- In der Trusetalstr. (außerhalb der Förderkulisse, aber in unmittelbarer Nähe auf der anderen Seite des Seelgrabens) gibt es einen großen Skatepark → sinnvolle Ressource und Horizonterweiterung oder „Verlust“ von Jugendlichen für unseren Stadtteil?
- Mobile Skatemöglichkeiten erhöht die Attraktivität von Stadtteilveranstaltungen für Jugendliche
- Gefahr von Lärm und daraus resultierenden Konflikten mit der Nachbarschaft ist groß
- Der Bedarf wurde von Jugendlichen direkt an den QR herangetragen → die Berücksichtigung dieses Bedarfs ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrung und stärkt Vertrauen der Jugendlichen in den QR

#### Bedarf Nr. 7: Konfliktmanagement – Gewaltprävention

- unter dem Begriff „Gewalt“ sollte auch verbale Gewalt/Verrohung der Sprache mitgedacht werden
- gute Erfahrungen aus dem Projekt „Klassencoach“ mit einfließen lassen
- im Zuge der Ausbildung von Stadtteilmediator\*innen könnte der Stadtteilmütter-Ansatz mitüberlegt werden

#### Bedarf Nr. 8: Saisonale Eisbahn

- Breite Unterstützung für den Bedarf; viele Fragen der praktischen Umsetzung sind allerdings noch zu klären

#### Bedarf Nr. 9: Traditionen im Stadtteil erhalten/schaffen

- breite Unterstützung, wenig Diskussionsbedarf

#### Neu genannte Bedarfe:

- interkulturelle Öffnung des Stadtteils: Sensibilisierung der Bevölkerung für Zuwanderung, insbesondere von geflüchteten Menschen
- → vorurteilsbewusste Erziehung insbesondere bei Eltern
- Begleitung von geflüchteten Menschen z.B. in Kooperation mit der degewo beim Einzug in die eigene Wohnung (ähnlich dem Modell „Integrationslotsen“)

- Gemeinschaftsgarten für alle Bewohner\*innen des Stadtteils → eher Vernetzung & Ausbau bestehender Gartenprojekte, z.B. auf dem Abenteuerspielplatz West
- innovative Öffentlichkeitsarbeit, z.B. partizipative Postkartenaktion mit Bewohner\*innen → evtl. als Teil des Bedarfs „Identifikation mit dem Stadtteil“
- kreativer Umgang mit Gewerbeleerstand

#### **7. Verschiedenes**

- Anfrage, welche baulichen Veränderungen im „Eiche-Center“ stattfinden → QM-Team wird nachforschen, ein Termin mit dem Centermanagement ist für Ende November angefragt.
- Ein erster Entwurf für den Flyer, in dem der QR sich und seine Arbeit selbst präsentiert, wird auf der nächsten Sitzung vorgestellt
- Bitte, dem QR die aktuellen Zugriffszahlen auf das Kiezportal mitzuteilen

Nächste Quartiersratssitzung ist am **17.11.2016, 18:00 Uhr**